

Benno Elkan – Mahnmal für die Toten des Krieges

Erinnerungskultur mit modernster Technik

Am Freitag, den 31.08.2018, wurde das Modernste Denkmal Deutschlands der Öffentlichkeit im Orchesterzentrum NRW vorgestellt. Die 3D-Rekonstruktion des Denkmals „Mahnmal für die Toten des Krieges“ von Benno Elkan kann virtuell im realen Raum betrachtet werden. Damit wird die Kunst auf ein neues, innovatives Level befördert.

Der Vorstand des Historischen Vereins, Oberbürgermeister Ullrich Sierau, die Enkelin des Künstlers aus San Francisco, Beryn Hammil, sowie Vertreter des Sponsors und der Geschäftsführer des Dortmunder Virtual-Reality-Unternehmens viality haben vor zahlreichen Gästen aus Politik, Verwaltung, Wissenschaft und Kultur die 3D-Konstruktion in Dortmund präsentiert. Das Mahnmal konnte live auf der Bühne mit einer Augmented-Reality-Brille von allen Seiten angeschaut werden, während die jeweilige Perspektive für alle anderen Gäste auf einer Projektionsfläche zu sehen war. Zusätzlich konnte das Event per Livestream auf YouTube und Facebook verfolgt werden. Diese Videos stehen weiterhin frei zur Verfügung und können bei Bedarf unter folgenden Links angesehen werden:

<https://www.youtube.com/watch?v=5kW-mqSikDY>

<https://www.facebook.com/dortmund/videos/2094925910520165/>

Das virtuelle Mahnmal Benno Elkans kann ab sofort im Museum für Kunst und Kulturgeschichte, mit für Besucher bereitgestellten Smartphones, angeschaut werden. Die Besucher können allerdings auch ihr eigenes Smartphone nutzen, wenn die App „Benno Elkan AR“ installiert ist.

Die Benno-Elkan-Allee am Dortmunder U, welche dem verstorbenen Dortmunder Künstler im Frühjahr 2016 gewidmet wurde, wird in fünf bis sechs Wochen eine bedeutende Rolle spielen. Dort wird das Mahnmal für Jeden virtuell sichtbar werden. Auch wenn die Menschen vor Ort augenscheinlich um Nichts herumlaufen werden, können sie mit Hilfe einer App auf ihrem Smartphone oder Tablet das virtuelle Mahnmal in seiner vollen Größe sehen und genauer betrachten. Bei Bedarf können zusätzlich exklusive Termine zum Testen der Anwendung ausgemacht werden. Ein virtuelles, öffentliches Denkmal, wie nun das von Benno Elkan, ist neuartig und zukunftsweisend für die Kunstwelt.

Bei weiterführenden Anfragen zu diesem Thema steht Ihnen Max Buschhaus unter max.buschhaus@viality.de als Ansprechpartner jederzeit zur Verfügung.

Statement Beryn Hammil

"I've been invited to share my feelings with you about today's event, and I think they're pretty obvious; joy, elation, fulfillment, and awe at the technical achievement. My feelings also are of gratitude to the people who shared my dream of making Benno's last, and in his words, his "best and most worthy artistic work," a reality. My feelings about this achievement are also a testament to what can be done when you dream big. It was Benno's dream to have this piece, his memorial to victims of war, reside in Dortmund, his birth city and childhood home, and a place he loved more than anywhere else. But he died before his final work could become a reality beyond the sculpture in clay. He had no way of knowing that it would turn to dust before it could be cast into bronze. He probably would've been devastated that his last, most heart-felt piece, had been lost for eternity with only nine photographs as witness that it had existed at all. Almost 60 years after his passing, boxes of his papers were handed to me, and inside them were the photographs of his final work and notes about his dream for it. Two and half years ago I shared them with the city of Dortmund along with my desire to see Benno's sculpture recreated. And now Dortmund has made his dream, and mine, a reality that can be seen simultaneously all over the world. We're here today to celebrate this achievement. When describing this project to someone recently, I was asked, "How would Benno feel about this project?" Because we lived an ocean apart, I barely knew my grandfather and even then, I was just a very young child, so in all honesty, I can hardly recall him. I can't say for sure how he would've responded intellectually, but as an artist whose body of work was extensive and widely received, I know in my heart that he would be thrilled and delighted, not just by the fact that his work can be seen at all, but that it can be seen and experienced anywhere in the world at any given time. Benno's real dream was expressed in this sculpture; to see the end of war for all time and the end of suffering by the innocent. In his document about the piece, he titled this sculpture "To The Memory of The Millions Of Helpless and Defenseless Victims of War." Thanks to technology, today his sculpture exists in "augmented reality," meaning that it exists in a reality that has been made greater in size and value.

Benno's dream was indeed great in size and value; the end of war, the end of suffering, the end of innocent people dying needlessly. This was Benno's real dream, and in addition to all the other emotions I feel today, these are the feelings I share with my grandfather. So, from deep in my heart, I feel gratitude for your making the embodiment of our dream a reality. Thank you."

Benno Elkan – Mahnmal für die Toten des Krieges

Weiterführende Informationen:

Hintergrund

In den 1950er Jahren hatte der bekannte jüdische Bildhauer Benno Elkan (1877-1960) seine schrecklichen Erlebnisse im Krieg in seinem Werk „Mahnmal für die Toten des Krieges“ verarbeitet und es als Modell fertig gestellt. Sein Traum war es, dieses Werk in seiner Geburtsstadt Dortmund als ca. neun Meter breites und drei Meter hohes Granitdenkmal und als kleinere Bronzevariante zu erschaffen. Aber dann starb der Bildhauer, das Modell ist bis heute verschollen und nur sieben schwarz-weiß Fotos der Skulptur wurden in seinem Nachlass von Beryn Hammil, Enkelin des Künstlers, wiederentdeckt. Anlässlich der Widmung der „Benno-Elkan-Allee“ im April 2016 in Dortmund schlug sie Dortmunds Oberbürgermeister Ullrich Sierau vor, „Benno´s Dream“ wahr werden zu lassen.

Der Historische Verein Dortmund mit Gerd Kolbe und Wolfgang Weick machen sich auf die Suche, wie das Projekt umgesetzt werden könnte. Unterstützung fanden Sie bei Professor Heinrich Müller vom Lehrstuhl für Graphische Systeme, Informatik VII, der TU Dortmund und Markus Rall, CEO der Firma viality, einem Digital Reality Spezialisten im Dortmunder Technologiezentrum.

Beide Teams arbeiteten ein Jahr lang ehrenamtlich mit Hilfe photogrammetrischer und anderer graphischen Programme daran, das Denkmal aus den Fotos heraus zum modernsten Denkmal Deutschlands zu rekonstruieren und virtuell auferstehen zu lassen.

Dank eines großzügigen Sponsorings der Sparkasse Dortmund konnte das Projekt jetzt in die Tat umgesetzt werden.

Benno Elkan, Künstler und Fußball-Pionier

Benno Elkan wurde am 2. Dezember 1877 als Sohn des jüdischen Herrenschnegers Salomon Elkan und seiner Frau Rosalie in Dortmund geboren. Er wuchs in der Brückstraße auf, besuchte das Tremonia-Gymnasium und anschließend ein Internat in Lausanne.

Nach einer Lehre als Kaufmann studierte der begabte Zeichner Malerei an der Akademie der Künste in München und Karlsruhe. 1905-1907 lebte er in Paris, wo er Auguste Rodin, Henri Matisse und Jules Pascin kennenlernte; anschließend bis 1911 in Rom. 1906 hatte er im Dortmunder Rathaus eine erste Einzelausstellung.

Kontakt: Markus Rall
Mobil: +49 157 71 85 45 45

Seite 3 von 5

Benno Elkan – Mahnmal für die Toten des Krieges

Den Ersten Weltkrieg erlebte Benno Elkan als Soldat an der Front. Nach dem Krieg lebte er ab 1919 in Frankfurt am Main. Dort wurde er Vorsitzender des Künstlerrats und erhielt vom Magistrat den Auftrag für ein Mahnmal für die Opfer des Ersten Weltkrieges. Sein Werk fand zunehmend Beachtung. Seinen ersten Auftrag als Bildhauer erhielt er von Karl Richter, Chefredakteur des Dortmunder Generalanzeigers. In Dortmund ist er mit einer Reihe von Grabmalen vor allem auf dem Ostfriedhof vertreten.

Nach dem durch die Nationalsozialisten ausgesprochenen Berufsverbot emigrierte Elkan 1934 nach England und arbeitete dort mit großem Erfolg als Bildhauer. Dort entstand auch die fünf Meter hohe Menora, die heute vor der Knesset, dem israelischen Parlament, in Jerusalem steht. Der Bronze-Leuchter zeichnet auf seinen sieben Armen die Geschichte Israels nach. Er ist das Hauptwerk Benno Elkans und war in den 1950er Jahren das offizielle Geschenk Englands an die damals jüngste Demokratie der Welt.

Benno Elkan zählt außerdem zu den Fußball-Pionieren der Stadt Dortmund: Er gehörte 1895 zu den Gründern des ersten „Dortmunder Fußball-Club 1895“, heute TSC Eintracht 48/95. Als junger Kunststudent war er 1900 auch an der Gründung des FC Bayern beteiligt. Im Londoner Exil schuf er 1950 als Auftragsarbeit für Arsenal London den berühmten „Fighting Cock“, das Emblem von Tottenham Hotspurs, als 43 cm große Skulptur. Dieses Werk ist verschollen.

Am 10. Januar 1960 starb Benno Elkan in seinem Londoner Exil.

Historischer Verein für Dortmund und der Grafschaft Mark e.V.

Der Verein wurde 1871 gegründet und ist damit die älteste Institution Dortmunds, die sich der langen, ereignisreichen Geschichte der Stadt und ihrer Umgebung widmet. Er sieht seine Aufgabe vor allem darin, diese spannende Geschichte weiter zu erforschen, ihre unterschiedlichen Ausprägungen lebendig in die Gegenwart zu bringen und damit ein wichtiges Stück Identitätsarbeit zu leisten.

Historischer Verein für Dortmund und die Grafschaft Mark e.V. Geschäftsstelle im Stadtarchiv

Gegenwärtiger Vorsitzender ist Altbürgermeister Adolf Miksch.

Das Projekt „Benno's Dream“ haben Gerd Kolbe und Wolfgang E. Weick, beide im Vorstand des HV, vorangetrieben. Bei der Realisierung des Projektes und deren Finanzierung hat der HV als Projektträger fungiert und dadurch die Sparkasse Dortmund als Sponsor gewinnen können.

Benno Elkan – Mahnmal für die Toten des Krieges

viality – Virtuelle Realität erleben

viality ist eine aufstrebende Agentur für Digital Reality Lösungen mit Sitz im Technologiepark Dortmund. Das Unternehmen bietet innovative Möglichkeiten im Bereich Virtual und Augmented Reality. Als VR-Pioniere der ersten Stunde kann das interdisziplinäre Team auf eine langjährige Erfahrung zurückgreifen und zählt namenhafte Konzerne zu seinen Kunden.

Geschäftsführer Markus Rall studierte IT und Architektur an der Fachhochschule Dortmund. 2009 gewann den zweiten Preis beim Gründungswettbewerb „start2grow“ der Wirtschaftsförderung Dortmund und gründete anschließend „viality“.

www.viality.de

Bildervorschau:



Unter folgendem Link können die Bilder und Videos heruntergeladen werden:

<https://www.benno-elkan.de/presse/>

Kontakt: Markus Rall
Mobil: +49 157 71 85 45 45

Seite 5 von 5